

Das Gespenst mit der weißen Haube

Nacherzählung der Sage von Burghausen

Nächtelang lag sie einsam in ihrem Bett und war sehr, dass ihr Mann so weit weg war und sie wahrscheinlich schon längst..... hatte.

Noch lange nach seinem Tod spukte droben auf der Burg das mit der weißen Haube herum und erschreckte die Leute.

Der Herzog selbst ließ sich jedoch auf der Burg sehen. In Burghausen hatte er zwar die prächtige Burg und seine Frau, aber er besaß noch ein anderes, und er besuchte auch andere Weil er und mächtig war, konnte er sich so etwas leisten.

Durch den geheimen Tipp eines gemeinen aufmerksam geworden, kehrte der Herzog eines Nachts unangemeldet zurück und fand seine junge Frau in den ihres Geliebten.

Doch der mutigste von allen Freiern war kein Ritter, sondern der junge mit den Locken. Weil ihm die hübsche Herzogin so gut gefiel, wäre er am liebsten Tag und gekommen, um seiner Herzdame alle Wünsche von den Augen abzulesen und zu erfüllen.

Weil die Hedwig aber noch jung und schön war, wäre so mancher Ritter gern ihr Freund geworden; doch die Männer am Hofe fürchteten sich vor der des Herzogs.

Vor ungefähr 1000 Jahren wohnten auf der Burg die reichen Herzöge und ihre Diener. Damit sie alle genug und Gutes zu essen hatten, sorgte sich der Meisterkoch um ihr leibliches Wohl.

So hatte die Herzogin eine große Burg und viele Diener, aber sie hatte keinen

Und da auch er ihr so gut gefiel, trafen sich die beiden Verliebten so oft es nur ging an einem Ort. Das gesamte Hofpersonal wusste von der Liebelei, und (fast) jeder gönnte dem Paar sein ungestörtes Glück.

Die Dienerschaft trug Gewänder, nur die Köche hatten weiße, hohe auf.

Zornig gab er den Befehl, den armen Koch zur Strafe einmauern zu lassen.

Lückenwörter

Dietrich - Mann - vergessen - selten - junge - Hedwig
Nacht - Schloss - reich - Verräters - Koch - schwarzen
Herzogin - Rache - Frauen - Burghausen - Gespenst
geheimen - rote - traurig - Hauben - Armen - lebendig

Das Gespenst mit der weißen Haube

Nacherzählung der Sage von Burghausen

Vor ungefähr 1000 Jahren wohnten auf der Burg **Burghausen** die reichen Herzöge und ihre Diener. Damit sie alle genug und Gutes zu essen hatten, sorgte sich der Meisterkoch **Dietrich** um ihr leibliches Wohl.

Die Dienerschaft trug **rote** Gewänder, nur die Köche hatten weiße, hohe **Hauben** auf.

Der Herzog selbst ließ sich jedoch **selten** auf der Burg sehen. In Burghausen hatte er zwar die prächtige Burg und seine **junge** Frau **Hedwig**, aber er besaß noch ein anderes **Schloss**, und er besuchte auch andere **Frauen**. Weil er **reich** und mächtig war, konnte er sich so etwas leisten.

So hatte die Herzogin eine große Burg und viele Diener, aber sie hatte keinen **Mann**.

Nächtelang lag sie einsam in ihrem Bett und war sehr **traurig**, dass ihr Mann so weit weg war und sie wahrscheinlich schon längst **vergessen** hatte.

Weil die **Herzogin** Hedwig aber noch jung und schön war, wäre so mancher Ritter gern ihr Freund geworden; doch die Männer am Hofe fürchteten sich vor der **Rache** des Herzogs.

Doch der mutigste von allen Freiern war kein Ritter, sondern der junge **Koch** mit den **schwarzen** Locken. Weil ihm die hübsche Herzogin so gut gefiel, wäre er am liebsten Tag und **Nacht** gekommen, um seiner Herzdame alle Wünsche von den Augen abzulesen und zu erfüllen.

Und da auch er ihr so gut gefiel, trafen sich die beiden Verliebten so oft es nur ging an einem **geheimen** Ort. Das gesamte Hofpersonal wusste von der Liebelei, und (fast) jeder gönnte dem Paar sein ungestörtes Glück.

Durch den geheimen Tipp eines gemeinen **Verräters** aufmerksam geworden, kehrte der Herzog eines Nachts unangemeldet zurück und fand seine junge Frau in den **Armen** ihres Geliebten.

Zornig gab er den Befehl, den armen Koch zur Strafe **lebendig** einmauern zu lassen.

Noch lange nach seinem Tod spukte droben auf der Burg das **Gespenst** mit der weißen Haube herum und erschreckte die Leute.